

Echte Hingucker aus der Sprühdose



Die Raubkatze ist ein Hingucker unter den Graffitis von Nils Schäfer.

Neu-Anspach. Graffiti-Kunst, so die Kulturforscher, ist Teil der Subkultur Hip-Hop. Insofern steht die Bildkunst der Tonkunst sehr nahe, und eine Musikschule mit dem Schwerpunkt Populärmusik scheint daher auch der richtige Ort für eine Ausstellung mit Spray-Kunstwerken. Der Musikpalast bot den beiden ARS-Abiturienten Nils Schäfer und Sören Moos ein Forum, mit ihren Arbeiten in die Öffentlichkeit zu gehen, und die befristete Ausstellung hat ihre Wirkung nicht verfehlt. Nicht nur Passanten, die im Feldberg-Center ein- und ausge-

hen, schauten sich die Werke an, sondern die Musikschule wurde auch gezielt angesteuert, um die Arbeiten zu sehen.

Beide sind wahre Meister in der Technik, per Knopfdruck Linien und Flächen zu gestalten und dabei ihr Konzept Schicht für Schicht umzusetzen. Dabei helfen zwar Skizzen, aber erst ein sicherer Duktus und eine enorme Vorstellungskraft bringen die Bildwerke hervor.

Vor allem Nils Schäfer ist mit großformatigen Tafelbildern vertreten. Er beschränkt sich nicht auf bloße Deko-Kunst, sondern ist ein

Geschichtenerzähler mit skurrilen Figuren und einem Hang zu Fantasy. Seine Arbeiten lassen sich mit einem flüchtigen Blick kaum erfassen, sondern offenbaren erst beim wiederholten Betrachten ihr ganzes formales Repertoire. Oder aber sie sind Hingucker, wie die Raubkatze, die mit ihrem Blick Respekt und durch ihre filigrane Strukturen Bewunderung einflößt.

Schäfer, der unter der Künstlersignatur „NITRO NER“ sprayt, lässt noch einiges erwarten, und seine Bilder sind zurzeit noch wahre Schnäppchen.

fms